

Neue Geschäfte und Geschäftsveränderungen.

Wir bitten unsere geschätzten Bezücker, uns von jeder Veränderung Kenntniss zu geben die für unsern Leserkreis von Interesse ist, wir werden dieselbe kostenfrei unter dieser Überschrift veröffentlichen.

Die Jos. Albers, Franz Severin'sche Papierfabrik (Inh. Drolshagen & Eberts in Münster i. W.) in Stemel b. Arnsberg ist nach dem W. f. P.-P. in der Nacht vom 21. auf 22. v. Mts. niedergebrannt. Die Fabrikgebäude sind bis auf einen Schuppen, in welchem die Lumpen lagerten, nebst allen Maschinen vollständig zerstört. Das Feuer ist im Holländersaal ausgebrochen. Die Entstehungsursache war noch unbekannt.

Herr Hermann Fasshauer hat unter seinem Namen ein Zweiggewerbe seines Dresdener Papier-Agentur und Kommissionsgeschäftes in Leipzig, Tauchaerstrasse 8, errichtet. Die Leitung desselben übernimmt sein Neffe, Herr Richard Fasshauer, welcher per procura zeichnen wird.

Die Vertretung der Emdener Papierfabrik in Emden für Grossbritannien und Irland ist mit dem 1. Oktober auf Herrn J. Tholen, London, Queen Victoria Street 17, übergegangen.

Die Berenberg'sche Buchdruckerei und lithographische Kunstanstalt in Hannover ist unter unveränderter Firma auf Herrn August Madsack daselbst übergegangen. Die Prokura des Herrn Gustav Lehn ist erloschen.

Herr Hugo Feldhaus hat neben seinem in Köln bestehenden Papier- und Zeichenwaarengeschäft eine Sortimentsbuchhandlung errichtet und deren Vertretung Herrn E. Kummer in Leipzig übergeben.

In die Buchhandlung Sig. Deutsch in Budapest ist Herr Isidor Hay als Theilhaber eingetreten. Die Firma lautet jetzt Sigmund Deutsch & Comp.

Verein für Zellstoff-Industrie, Aktiengesellschaft, Dresden. Der Ingenieur Herr Alfred Maste ist aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. An seiner Stelle ist der bisherige Prokurist, Herr Ernst Bergerhoff, eingetreten. Der Vorstand besteht somit aus den Herren Oskar Reuther und Ernst Bergerhoff, beide in Dresden. Dem Kaufmann Herrn Emil Hückler in Dresden ist Prokura erteilt mit der Befugniss, die Firma in Gemeinschaft mit einem der beiden Vorstandsmitglieder zu zeichnen.

Die von Herrn Ernst Rehfeld in Posen geführte Buchhandlung ist auf Herrn Curt Boettger übergegangen. Er wird sie unter der Firma E. Rehfeld'sche Buchhandlung (Curt Boettger) für eigene Rechnung fortführen. Die Herren K. F. Köhler, Leipzig und Georg Winkelmann, Berlin, behalten die Vertretung.

Die Buchdruckerei C. W. Vollrath in Leipzig ist auf den Sohn des bisherigen Inhabers übergegangen, der sie unter der Firma C. W. Vollrath (Moritz Vollrath) weiterführen wird.

Strassburger Druckerei und Verlagsanstalt, Aktiengesellschaft, vormals R. Schultz & Cie. in Strassburg. Die Prokura des Kaufmanns August Hertzog ist erloschen. Zu Prokuristen sind ernannt die Herren Georg Cunow, Bureauvorsteher, Emil Haslauer, technischer Direktor und Emil Hoffmann, Bureauvorsteher, sämmtlich in Strassburg. Zur gültigen Zeichnung der Firma ist die Unterschrift von zwei Prokuristen erforderlich.

Die Firma Christophorus-Verlag in Fürstenwalde und deren Inhaber, Herr Pastor Albert Burgdorff daselbst, sind eingetragen.

Die Buch- und Antiquariats-Handlung Anders & Bülleb in Berlin ist durch Vertrag auf den Buchhändler Hugo Ludwig Wiegand daselbst übergegangen, welcher das Geschäft unter unveränderter Firma fortsetzt.

Bunt- und Luxuspapierfabrik Goldbach ist, wie wir in Nr. 52 berichteten, die Firma einer neuen Aktiengesellschaft mit 450 000 M. Akt.-Kapital. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und Fortbetrieb der bisher dem Kommissionsrath Gmeiner-Bendorf gehörigen Buntpapierfabrik zu Goldbach. Der Kaufpreis beträgt, wie der Vossischen Zeitung geschrieben wird, 837 680 M., worauf Passiven (Hypotheken und andere Kreditoren) in Höhe von 513 987 M. haften. Dem Aufsichtsrathe gehören Vertreter zweier Dresdener Bankfirmen an.

Die in Konkurs gerathene Firma Geschäftsbücherfabrik mit Dampftrieb, Druckerei und Liniir-Anstalt Gordon & Unger in Brieg ist im Handelsregister gelöscht.

Konkurs. Oscar Koch, Lithograph in Cannstadt. Gerichtsnotar Schmid daselbst ist Konkursverwalter. Anmeldefrist bis 28. Oktober, Prüfungstermin 7. November.

Lohnbewegung der Buchdrucker.

Als Grundlage für die Preisberechnung derjenigen Druckarbeiten, welche nicht zu den »Accidenzien« gehören, also insbesondere der Werke und Zeitungen, dient bekanntlich der zwischen Buchdruckereibesitzern und Gehilfen vereinbarte deutsche Buchdruckertarif. In seiner gegenwärtig gültigen Fassung wurde derselbe im Jahre 1889 festgestellt und hat bis Ende laufenden Jahres Gültigkeit. An seine

Stelle muss mit dem 1. Januar 1892 ein neuer Tarif treten, da die Gehilfenschaft den gegenwärtig bestehenden gekündigt und einschneidende Aenderungen zu demselben beantragt hat. Auch die Buchdruckereibesitzer haben eine Reihe von Aenderungsvorschlägen gemacht. Zur Berathung über die von beiden Seiten gemachten Vorschläge ist seit 6. Oktober die je zur Hälfte aus Prinzipalen und Gehilfen zusammengesetzte Tarifkommission für Deutschlands Buchdrucker in Leipzig vereinigt.

Mit dem Antrag auf Abänderung des Tarifs haben die Gehilfen folgende Forderungen verbunden. Als Hauptforderung stellen sie die Verkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden (einschliesslich je 1/2 Stunde zu Frühstück und Vesper; in Wirklichkeit also 8 1/2 Stunden). Diese Forderung, für welche seit etwa Jahresfrist mit der grössten Lebhaftigkeit agitirt worden ist, wird damit begründet, dass im Buchdruckgewerbe eine aussergewöhnlich grosse Zahl von Beschäftigungslosen vorhanden sei, denen nicht anders als durch allgemeine Verkürzung der Arbeitszeit Arbeitsgelegenheit verschafft werden könne.

An zweiter Stelle fordern sie eine Erhöhung der Löhne, welche herbeigeführt werden soll erstens durch Erhöhung der Satzpreise um 12 1/2 pCt. und zweitens durch eine Erhöhung der für die grösseren Druckorte festgesetzten und auf den Gesamtwochenverdienst zu legenden Lokalzuschläge. Diese Lohnerhöhung wird mit dem Ausfall einer Stunde Arbeitszeit für berechnende Setzer und mit den herrschenden Theuerungsverhältnissen begründet.

Insgesamt würden die Forderungen der Gehilfen eine Vertheuerung der Druckpreise um etwa 20 pCt. (nicht 35, 40 oder gar 45, wie anderseitig behauptet wurde) zur Folge haben.

Die Prinzipale haben dem gegenüber, in der Absicht, den bestehenden Tarif zu erhalten und seinen räumlichen Geltungsbereich zu erweitern, eine Anzahl Anträge gestellt, welche einestheils darauf abzielen, die Annahme und Einhaltung des Tarifs auch den zahlreichen kleineren Buchdruckereibesitzern in den Provinzdruckorten zu ermöglichen, andertheils den beiden im Gewerbe bestehenden Organisationen, dem deutschen Buchdrucker-Verein (Prinzipals-Vereinigung) und dem Unterstützungsverein deutscher Buchdrucker (Gehilfenvereinigung), denjenigen Einfluss auf den Tarif zu sichern, der zu seiner Aufrechterhaltung als notwendig erachtet wird.

Beide Parteien stehen sich also hinsichtlich ihrer Forderungen schroff gegenüber und sind entschlossen, an denselben mit Entschiedenheit festzuhalten.

Demgemäss steht eine sehr ausgedehnte und ernst zu nehmende Lohnbewegung in naher Aussicht, welche besonders in den Grossstädten bedeutenden Umfang annehmen und nicht allein auf die dem Buchdruck nächstverwandten Gewerbe, sondern auch auf die Presse und das gesammte Verkehrsleben Einfluss ausüben dürfte.

Man bereitet sich auf beiden Seiten auf einen ausgedehnten Arbeiter-Ausstand vor, dessen Ausbruch gegen Mitte oder Ende dieses Monats erwartet wird.

Die Gehilfen haben allerorts erhebliche Summen als Hilfgelder für Streikende gesammelt, und die Prinzipale haben sich zu festen Vereinigungen zusammengeschlossen, sich zu gegenseitiger Unterstützung und hohen Ordnungsstrafen für den Fall einseitigen Vorgehens verpflichtet, welche durch Sicht-Wechsel sofort beigetrieben werden sollen.

Der deutsche Buchdrucker-Verein hat sich an die Vertretung der Haupt-Auftraggeber des Buchdrucks, den Buchhändler-Börsenverein mit der Bitte um Unterstützung gewendet, und dieser hat seine Mitglieder, sowie alle andern Buchhändler aufgefordert, alle aufschiebbaren Arbeiten bis nach Austrag des Lohnstreikes im Buchdruckgewerbe zu vertagen, sowie während des letzteren die Zeitschriften und Lieferungswerke thunlichst im Umfange zu vermindern, unter der Zusicherung an die Leserkreise, diese vorübergehende Reduktion nach Eintritt geordneten Geschäftsganges durch Mehrlieferungen auszugleichen.

Die meisten Buchdruckereien haben sich auch mit ihren grösseren Auftraggebern in Verbindung gesetzt, um ähnliche Zusicherungen zu erhalten, und da eine etwaige erhebliche Lohnerhöhung doch schliesslich auf die Auftraggeber abgewälzt werden würde, hat es an bereitwilligem Entgegenkommen nicht gefehlt. In Berlin ist angesichts des bevorstehenden Lohnkampfes ein »Bund der Berliner Buchdruckereibesitzer« gegründet worden, welchem bis jetzt etwa 120 Prinzipale beigetreten sind, und zwar sowohl Innungsmitglieder als auch Mitglieder des innungsfeindlichen Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer.

Der bevorstehende Streik ist erheblich besser vorbereitet, als der kläglich verlaufene der Wiener Buchdrucker. Auf Seiten der Prinzipale zeigt sich zwar Geneigtheit, einige Forderungen zu bewilligen, aber der Gesamtheit des Geforderten steht man ablehnend gegenüber. Das Ende wird sein, dass man sich auf halbem Wege entgegenkommt. Um dies Ziel zu erreichen, werden aber voraussichtlich viele Tausende von Mark geopfert werden müssen.